

NEUE KRIMINALPOLITIK

Forum für Praxis, Politik und Wissenschaft



Heft 1/Februar 1999
5. Jahrgang
ISSN 0934-9200



DIE WENDE NACH DER WENDE?

Probleme, Perspektiven
und Legenden
aus den Neuen Bundesländern

In diesen Zeiten ...

Nur wer die Lufthoheit an den Stammtischen gewonnen habe, der könne auch auf das Bewußtsein der Bevölkerung einwirken, heißt es unter Politikern. So populistisch das klingen mag, falsch ist es deshalb nicht. Tatsache ist: Aufklärung und Wissensvermittlung, Kompetenz und Standpunkt ist nicht allein im Hörsaal und in Seminarrunden gefordert. Vor allem in diesen Zeiten. Notwendig sind Kriminologen und Strafrechtswissenschaftler, die heraustreten aus der überschaubaren universitären Abgeschlossenheit und hineingehen in die »Öffentlichkeit«. In diesen Zeiten, wo kaum ein Tag vergeht, an dem nicht nach härteren Strafgesetzen und nach neuen Gesetzen für die Polizei gerufen wird, wo einmal mehr Kriminalpolitik zum billigen Ersatz für fehlende Sozialpolitik wird – in diesen Zeiten ist es – wieder einmal – notwendig, den Glaube an die heilende Kraft der Repression als Irrglaube zu entlarven. (Lesen Sie dazu den Beitrag von Bernd-Rüdeger Sonnen im Magazinteil).

Seit es *Neue Kriminalpolitik* gibt, war es immer unsere Absicht, über den eigenen fachpolitischen Tellerrand hinauszuwirken, Stellung zu beziehen, Anstöße zu geben, Debatten zu initiieren, Meinung zu provozieren, Bewußtsein zu verändern. Nicht nur in unserer Zeitschrift, sondern überall, wo Menschen erreichbar und ansprechbar sind. In und über die Medien.

Viele NK-Autorinnen und NK-Autoren haben sich in den letzten Monaten zu Wort gemeldet – in der Presse, im Rundfunk, im Fernsehen. Beispielsweise Monika Frommel, Direktorin des Instituts für Kriminologie an der Kieler Universität und Mitglied unserer Redaktion. Sie äußerte sich in einem *SPIEGEL*-Interview (Nr. 49/1992) über den Umgang mit rechten Gewalttätern und plädierte in der TV-Sendung »Pro & Contra« gegen schärfere Gesetze in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsradikalismus. Ein Beispiel von vielen. In diesem Heft meldet sich Monika Frommel erneut zu Wort. Mit einer »Erlanger Replik« auf Seite 9.

Es gilt, eine Premiere anzugeben: das erste *Jahrbuch für Rechts- und Kriminalsoziologie*. Das Thema: »Grenzöffnung, Migration, Kriminalität«. Ein Titel von besonderer Aktualität und das erste aus einer beabsichtigten Folge von Jahrbüchern für Rechts- und Kriminalsoziologie.

Die Herausgeber – neben Arno Pilgram und Heinz Steinert, beide *Neue Kriminalpolitik*-Redaktionsmitglieder, weitere Mitarbeiter des renommierten Instituts für Rechts- und Kriminalsoziologie in Wien – wollen die Jahrbücher als eine Art von Chronik verste-

hen, nicht schon am Tag der Ereignisse geschrieben, aber auch nicht aus dem Schutz großer historischer Distanz. Im Vorwort des ersten Jahrbuchs heißt es: »Die Annäherung an die Themen soll in einer Balance zwischen zeitgenössischer Betroffenheit und fachwissenschaftlicher Disziplin erfolgen. Wissenschaftliche Sondierung aktueller Gesellschaftsgeschichte ist die Intention.« In diesem Charakter wird das Jahrbuch – so meine ich – die *Neue Kriminalpolitik* zukünftig in idealer Weise ergänzen. Als Bestandteil unseres Abonnements wird es Ihnen demnächst frei Haus zugehen. Selbstverständlich ist das Jahrbuch darüberhinaus im Fachbuchhandel oder direkt über die Nomos Verlagsgesellschaft erhältlich.

Neben den Titelbeiträgen zur kriminalpolitischen Situation in den neuen Bundesländern finden Sie in diesem Heft wieder eine Vielzahl aktueller Texte.

Ich wünsche Ihnen beste Fachlektüre.

Ihr Helmut Ortner



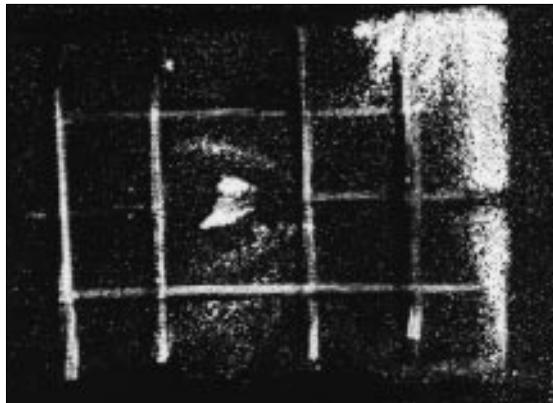
**Monika Frommel contra
Strafverschärfung**

Die Wende nach der Wende?

Ist die derzeitige Situation in den Neuen Bundesländern tatsächlich so dramatisch, wie es von Politikern beschrieben wird? Unsere Autoren liefern eine aktuelle Bestandsaufnahme und diskutieren kriminalpolitische Legenden und Perspektiven.

Unser Titelthema

ab Seite 26



»Eine zeitgemäße Gesetzesansprache...«

Das österreichische Sicherheitspolizeigesetz tritt im Mai in Kraft. Grund genug für uns, nachzufragen.

Dr. Wolf Szymanski, Sektionsleiter im Bundesministerium für Inneres, stand Rede und Antwort

ab Seite 16



Neues aus dem Technoland

In den USA wird er seit langem praktiziert: der elektronisch überwachte Hausarrest. Ein Kontrollmittel auch für die ambulante Straffälligenhilfe hierzulande? Michael Lindenberg

über Technik, Praxis und Perspektiven aus dem Technoland und den Aufbruch in »Moderne Zeiten«

ab Seite 19



Der Schrittmacher

Seine Vita liest sich wie ein kriminologisches Branchenbuch: Verbände, Kommissionen, Universitäten. Er wirkt nicht nur vielseitig, er besitzt auch Durchhaltevermögen – nicht nur als Vorsitzender der Deutschen Bevölkerungshilfe (DBH): Hans-Jürgen Kerner. Ein Portrait von Constanze Kleis

ab Seite 46



TITEL

Die Wende nach der Wende?

Probleme, Perspektiven und Legenden in den Neuen Bundesländern

Die große Einheit oder:

Das »Horror-Szenario«?

Uwe Ewald

28

Wenn wir gewonnen hätten ...

Rafael Behr

32

Strafvollzug im Übergang

Frieder Dünkel

37

MAGAZIN

Alternativer Juristentag: Reformgeist statt Zeitgeist **8** • Ethik-Diskussion: Erlanger Replik **9** • Strafrecht: Allheilmittel Kriminalrecht? **11** • Kriminalitätsbilder: Szenarien und Legenden **12** • Rußland: Reformen im Strafvollzug **13** • Österreich: Kriminalpolitische Chance? **14**

INTERVIEW

Sicherheitspolitik in Österreich
Fragen an Dr. Wolfgang Szymanski

16

BEITRAG

Neues aus dem Technoland
Michael Lindenberg

18

MEINUNG

EG = O.K.?
Arno Pilgram

25

PORTRAIT

Der Schrittmacher – Hans-Jürgen Kerner
Ein Portrait von Constanze Kleis

46

RUBRIKEN

Editorial	3
Compakt	6
Zur Person	11
Recht	44
Terminal	45
Bücher	48
Vorschau	50
Impressum	50

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des AJZ-Verlags, Bielefeld bei. Wir bitten freundlichst um Beachtung.